Stempel der Schule:

**Dokumentationsbogen**

Name:

geboren am:

Schulbesuchsjahr zu Beginn des NTA:

Formal festgestellter Förderbedarf: [ ]  ja [ ]  nein

Förderschwerpunkt I:       Förderschwerpunkt II:

Diagnose:       Diagnose liegt vor: [ ]  ja [ ]  nein

Der anhängende NTA ist erstmals in der Klassenkonferenz vom       beschlossen worden. Er ist damit für alle Lehrkräfte bindend. Er darf auf dem Zeugnis keine Erwähnung finden.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Der NTA wurde im Schuljahr/Klasse | beibehalten | verändert |
|  |[ ] [ ]
|  |[ ] [ ]
|  |[ ] [ ]
|  |[ ] [ ]
|  |[ ] [ ]
|  |[ ] [ ]

Unterschriften:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Schuljahr | Schulleitung | Klassenleitung | Sonderpädagogische Lehrkraft |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

Unterschriften

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Schuljahr | Erziehungsberechtigte | Erziehungsberechtigte | Schüler:in |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

Wir erklären uns damit einverstanden, dass die Dokumentation zum NTA an die weiterführende Schule weitergegeben wird.

|  |
| --- |
|  |

Ort, Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigte

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Name: |  |  |
| Schuljahr |
|  |  |  |  |  |  |  | **Nachteilsausgleiche konkret** |
| **Organisation** |
|[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]  Zeitverlängerung in Prüfungen*Konkret:* |
|[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]  Alternative im Unterrichtsalltag und bei den Hausaufgaben zur Zeitverlängerung: Reduzierung der Quantität bei gleichbleibender Qualität. (Maß an gleichen Übungsaufgaben in der Menge reduzieren, vor allem dann, wenn sie beherrscht werden). |
| **Aufgabenstellungen:** |
|[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]  Klare überschaubare Aufgabenstellung/-formulierung.Operanten an den Satzanfang stellen.Das Plural-S im Englischen farblich markieren.Zentrale Schlüsselbegriffe farblich markieren.Ggf. mit sinngebenden Zeichnungen unterstützen.Aufgaben direkt unter der Aufgabenstellung bearbeiten lassen oder einzeln ins Heft kleben und darunter arbeiten.In den sprachlichen Fächern keine Silbenrätsel oder Wörterschlangen anbieten. (Bei Silbenarbeit z.B. mit Post-Ist arbeiten – eine Silbe pro Post-it anbieten) |
|[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]  Lesen/ Ganzschriften:Ganzschriften wählen, zu denen es auch ein Hörbuch gibt.Lange Texte gut strukturiere.Lange Texte auch als Hörprobe anbieten, oder durch Mitschüler vorlesen lassen.Nicht vor der ganzen Klasse vorlesen müssen. |
| **Layout** |
|[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]  Keine Serifenschrift verwenden. Ggf. Dyslex verwenden |
|[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]  Klares übersichtliches Layout auf Aufgabenblättern und in Klassenarbeiten anbieten |
|[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]  Aufgaben auseinanderschneiden und einzeln anbieten, bzw. ins Heft kleben und unmittelbar darunter die Aufgabe lösen. |
| Medien |
|  |  |  |  |  |  |  | Medien:* darf am Computer schreiben
* darf Texte/Aufsätze auf ein Diktiergerät sprechen
 |
| Prüfungen (Alle oben genannten NTA‘s gelten auch in den Prüfungen) |
|[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]  Vokabeltests: Mündlich prüfenMultiple Choice anbietenGgf. Wort-Bildzuordnung |
|[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]  Bewertung:Die Lese- und Rechtschreibleitungen gehen nicht in die Bewertung von Klassenarbeiten und auf dem Zeugnis mit ein (Primarstufe). |
|[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]  Die Lese- und Rechtschreibleistungen * fließen in den Nebenfächern nicht in die Bewertung ein.
* Werden zurückhaltend bewertet und dürfen die Gesamtnote nicht mehr als um eine/ eine halbe Note beeinflussen.
 |
|[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]  Von der Benotung von Rechtschreibtests wird abgesehen. Es wird ein ermutigender Kommentar verwendet. |
|  |  |  |  |  |  |  | **Weitere individuelle Konkretisierung** |
|[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]   |
|[ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]   |

|  |
| --- |
| **Evaluation** |
|  |

Die hier dargestellten Nachteilsausgleiche erheben weder Anspruch auf Vollständigkeit, noch stellen sie einen inhaltlichen Rechtsanspruch dar. Schüler:innen mit einer entsprechenden Diagnose haben einen Rechtsanspruch auf einen Nachteilsausgleich. Die inhaltliche Ausgestaltung liegt jedoch bei der Schule in Absprache mit den Eltern und den Schüler:innen selbst. Sie bedarf einer dokumentierten Begründung und soll geeignet sein, den individuellen Nachteil auszugleichen.